

Zehrung sind für schakal' und reisende pardel und wölfe,
 75 So in die irre gescheucht, wehrlos, nicht freudig zum angrif:

Also wollten die Troer den mut und die kraft der Achaier 105

Nimmer vordem ausharren mit abwehr, auch nur ein wenig.

Nun in ferne der stadt bei den räumigen schiffen ihr schlachtfeld,

Durch des gebieters vergehn, und lässigkeiten der völker,

Die, auf jenen ergrimmt, nicht kühn zu vertheidigen streben

Unsre gebogenen schiffe, vielmehr hinbluten bei ihnen. 110

Aber wird er auch wahrlich mit völligem rechte beschuldigt,

Jener von Atreus stamm weitherschende held Agamemnon,

Weil er schmähhlich entehrt den mutigen renner Achilleus;

Uns nicht ziemet es doch, saumselig zu sein im gefechte! 115

Auf denn, heilen wir uns; heilbar sind herzen der edeln.

Nimmer zur ehr' euch selber vergefst ihr der stürmenden abwehr,

Ihr die tapfersten alle der Danaer! Schwerlich ja würd' ich

Gegen den mann auftreten, der wo dem gefecht sich entzöge,

Feig' und schwach; Euch aber verarg' ich es wahrlich von herzen!

Trauteste freund', ach bald noch gröfseres wehe verschafft ihr 120

Durch so lässigen sinn! Wohlauf, und gedenket im herzen

Alle der scham und der schand'! Ein gewaltiger kampf ja erhub sich!

Hektor stürmt um die schiffe, der rufer im streit, und bekämpft uns,

Furchtbar an kraft, ja durchbrach schon thor und mächtigen riegel!

Also rief und erregte die Danaer Poseidaon. 125

Dort um die Ajas beide gestellt nun, gingen geschwader,

Tapfere, die selbst Ares untadelich hätte geachtet,

Auch Athenäa selbst, die zerstreuerin. Denn der Achaier

Edelste harrten der Troer gefasst, und des göttlichen Hektor!

Lanz' an lanz' eindringend, und schild auf schild mit einander, 130

Tartsch' an tartsche gelehnt, an helm helm, krieger an krieger;